

Gosteli-Stiftung

Archiv zur Geschichte
der schweizerischen
Frauenbewegung

Findmittel des Bestandes Nr. 626

Mina Hofstetter

INHALT

Allgemeine Angaben

Verzeichnis

ALLGEMEINE ANGABEN

Bestandesnummer

626

Standort

Gosteli-Stiftung – Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung.

Zeitraum der Unterlagen

1922-2003.

Art und Umfang der Materialien

Papier, Fotos, Video, Tonbandkassetten; 0,1 Laufmeter.

Angaben zur aktenproduzierenden Person

Mina Hofstetter-Lehner (geboren am 22.3.1883 in Stilli, AG, gestorben am 21.12.1967 in Ebmatingen, ZH) arbeitete nach der Schule als Dienstmädchen in Genf und Berlin. Auf Drängen von Mina erwarb ihr Mann Ernst, der Schreiner war, 1915 den Hof «Stuhlen» in Ebmatingen. Nach einer schweren Krankheit wurde Mina Hofstetter Anfang der 1920er-Jahre Vegetarierin. In den 1920er-Jahren übernahm sie den Hof, während ihr Mann sich wieder ganz dem Schreinerergewerbe zuwandte. Ab 1927 führte Mina Hofstetter den Betrieb viehlos, machte Versuche über Reihensaaten und führte in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bauernsekretariat eine Betriebsbuchhaltung. Seit Anfang der 1920er-Jahre war sie in der Freiwirtschaftsbewegung aktiv und hatte auch Kontakte mit anderen Pionieren des biologischen Landbaus im deutschsprachigen Raum. Ab 1924 publizierte Hofstetter in der Zeitschrift Tao, später auch in anderen, der Lebensreformbewegung nahestehenden Publikationen. 1928 veröffentlichte sie unter dem Pseudonym Gertrud Stauffacher die Schrift «Brot – Die monopolfreie Lösung der Getreidefrage durch die Frau.» Danach folgten unter ihrem eigenen Namen mehrere Schriften zum biologischen Landbau und zur viehlosen Landwirtschaft. Hofstetter hielt im In- und Ausland zahllose Vorträge und veranstaltete auf «Stuhlen» Kurse über die Ernährung, das Sonnenbaden und die Freiwirtschaftslehre. Der 1936 auf dem Hof über dem Greifensee erbaute «Seeblick», eine «Lehrstätte für biologischen Landbau», wurde zum Treffpunkt der Ernährungsreformer. Hier wurde 1947 auch die Genossenschaft Biologischer Landbau (heute: Bioterra) gegründet, der sich in der Folge vor allem Klein- und Hobbygärtner anschlossen.

Bestandsgeschichte

Der Bestand wurde 2003 vom Archiv für Agrargeschichte erschlossen.

Zugangsbestimmungen

Gemäss den Bestimmungen der Gosteli-Stiftung.

Abstract / Qualität

Der Bestand dokumentiert einen wesentlichen Teil der dem biologischen Landbau gewidmeten Kurstätigkeit auf dem Betrieb «Stuhlen» und enthält einen grossen Teil der Namen der Kursteilnehmerinnen und Besucher. Die Veröffentlichungen von Mina Hofstetter in zeitgenössischen Publikationsorganen in Deutschland und der Schweiz dokumentieren zudem die frühesten Überlegungen, die in der Schweiz zum biologischen Landbau gemacht wurden. Besonders interessant sind auch die tagebuchartigen Aufzeichnungen «langer Acker».

VERZEICHNIS

1 Mina Hofstetter als Bäuerin und Pionierin des biologischen Landbaus

11 Ackerbau

111 Tagebuch "langer Acker" 1928 (Bd. 1)

112 Video "Ackerbau" von Mina Hofstetter. Video VHS (Bd. 1)

12 Kurse auf Stuhlen

121 Publierte Kursausschreibungen 1922-1940 (Bd. 1)

122 Gästebuch "Mina Lichtwärtsheim" 1925-1964 (Bd. 1)

123 CD-Rom Gästebuch "Mina Lichtwärtsheim" 1925-1964 (Bd. 1)

2 Publikationen von und über Mina Hofstetter

21 Schriften und Artikel von Mina Hofstetter 1924-1948 (Bd. 1)

22 Schriften und Artikel über Mina Hofstetter 1938-2003 (Bd. 1)

3 Dokumente zu Mina und Ernst Hofstetter

31 Lebenslauf Ernst Hofstetter 1967 (Bd. 1)

32 Fotos und Postkarten von Reisen von Mina Hofstetter 1924-1955 (Bd. 1)

33 Drei Tonbandkassetten: Gespräch von Peter Moser und Otto Schmid mit Ursi Trüb, Werner Hofstetter und Walter Giannini vom 29.10.1997 (Bd. 1)